

# Handout: Generationendialog in Öffentlichen Bibliotheken fördern

## 10.00 – 10.45 Kennenlernen & Einstimmung: Generationendialog in der alltäglichen Lebenswirklichkeit – mit wechselnden Perspektiven

Vor rund 15 Jahren hat der Rat für nachhaltige Entwicklung mit seinem Wettbewerb "["Generationendialog in der Praxis"](#) deutlich gemacht, wie eng Nachhaltigkeit und die Generationenfrage zusammen gehören. Zu den Teilnehmenden und Preisträgern zählten damals bereits Bibliotheken mit ihren Angeboten für ein besseres Miteinander von Jung und Alt. Viele Beispiele sind seither dazu gekommen. Schwerpunkte haben sich verändert.

Mit der wachsenden Präsenz des Themas Klimaschutz ist einmal mehr deutlich geworden, warum langfristige Orientierung wichtig ist. Dabei zeigt sich gleichzeitig, wie es zu Interessenkonflikten zwischen jüngeren und älteren Menschen kommen kann.

Mit dieser Frage sind auch Kolleginnen und Kollegen in Bibliotheken immer wieder konfrontiert - in der Praxis, in vielfältigen Kooperationen vor Ort, in der Weiterbildung und an Hochschulen. Die klassischen und nach wie vor wichtigen Aufgabenstellungen in Blick auf **Lebenslanges Lernen, Digitalisierung, Kulturelle Teilhabe, Engagement im Ruhestand bis hin zu besonderen Lebenssituationen im Alter, wie sie z.B. durch Demenz entstehen**, bleiben aktuell, müssen aber immer wieder auch um den "Blick von der anderen Seite her" ergänzt werden, wenn es um einen echten Generationendialog und um Generationengerechtigkeit gehen soll.

*„Die Anzahl älterer Menschen in der Gesellschaft ist so hoch wie noch nie\*. Dennoch wachsen nur wenige junge Menschen in einem gemeinsamen Umfeld mit ihren Großeltern oder anderen älteren Menschen auf. Gleichzeitig steigt die Zahl derer, die keine eigenen Kinder und Enkel haben. Der alltägliche Kontakt zwischen den Generationen wird immer weniger. Dadurch wächst der Bedarf an arrangierten intergenerationellen Begegnungsmöglichkeiten“*. (Quelle: <https://ibk-kubia.de/themen/generationen.html>)

- **Hierzu: Brainstorming und Diskussion**

Generationendialog in der Praxis (2009): [https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/migration/documents/Broschuere\\_Generationendialog\\_in\\_der\\_Praxis\\_texte\\_Nr\\_27\\_Oktober\\_2009.pdf](https://www.nachhaltigkeitsrat.de/wp-content/uploads/migration/documents/Broschuere_Generationendialog_in_der_Praxis_texte_Nr_27_Oktober_2009.pdf)

Aspekte des Generationendialogs im Blick auf Nachhaltigkeit auf der Basis der Einreichungen 2009:

- Engagement bringt Generationen zusammen.
- Engagement fördert Perspektiven für den ländlichen/urbanen Raum.
- Engagement gestaltet neue Formen des Zusammenlebens.
- Engagement schafft behinderten- und altersgerechte Infrastrukturen.
- Engagement initiiert ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit.

Ausgezeichnete Bibliotheksprojekte bei diesem Wettbewerb:

- Medienboten der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen: <https://www.buecherhallen.de/medienboten.html>
- Egon-Naturgeschichtenprojekt (s.a. Impulse daraus in der Weiterentwicklung: [www.nachhaltig-erzaehlen.de](http://www.nachhaltig-erzaehlen.de))

## 10.45 – 11.30 Uhr: Einige Praxisbeispiele zur Inspiration aus 15 Jahren

- Dezenbergeschichten verbinden Generationen  
<https://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=937>
- Schreibwerkstatt / Akrostichon & Co.  
<https://www.erzaehlwege.de/kreativ-idee-fuer-grosse-und-kleine-baum-bilder-mit-wald-worten-malen/>
- Eva Korhammer und ihrer Anderswohin-Geschichten  
<http://www.bz-sh-medienvermittlung.de/anderswohin-geschichten-zum-weiterspinnen-als-mitmach-aktion-in-bibliotheken-oder-anderswo/>
- Gemeinsam Bücher gestalten: Pop-Up, Spielbücher und Mini-Bücher  
<https://kita-global.de/blog/mini-bilderbuecher-basteln/>
- Wörtersammelsurium-Geschichten zum Mitmachen für alle im Lockdown  
<https://waldworte.eu/2020/04/21/von-der-erde-erzaehlen-ueberall-auf-der-welt-eine-aktion-zum-earthday-2020/>
- Baumzauber – und andere Ideen für „Erzählwegen“ der Generationen  
<https://www.wedel.de/kultur-bildung/newsdetail/baumzauber-projekt-wenn-rinde-geschichten-erzaehlt>  
<https://www.erzaehlwege.de/fotogruppe-schreibwerkstatt-ideen-fuer-neue-kooperationen/>  
weitere Beispiele: <https://www.erzaehlwege.de/blog/>
- Thema Digital-Werkstatt / Jung hilft Alt  
<https://www.buecherhallen.de/silber-und-smart.html>
- Multimedial im Themenraum: „Freundschaft im Wandel“ / „Sterben, Tod und Trauer“ u.a.  
<https://www.bz-sh.de/projekte-bestaende/themenraum>
- Kooperation um das Museumsprojekt „Ein Ding aus meiner Welt“  
<http://www.erzaehlerin-conteuse.de/projekte/>
- Kooperation rund um das Museumsprojekt „Dein Haus“  
<https://www.bonnerwerkstaetten.de/dein-haus-ein-kunstprojekt-in-zusammenarbeit-mit-dem-kunstmuseum-bonn/>
- Living Library  
<https://www.buendnis-toleranz.de/archiv/themen/toleranz/165997/living-library-begegnung-schaffen-vorurteile-bearbeiten>
- Erzählcafé  
<https://stadtbibliothek.baden.ch/de/startseite/agenda/erwachsene/erzaehlcafe.html/1743>
- Mobile Saatgutbibliothek <https://mobilesaatgutbibliothek-sh.de/>
- Repair-Café <https://www.muelheim-ruhr.de/cms/repaircaf.html>

## **Werkstatt- und Diskussionsphase: So weiter – oder ganz anders?**

12.00 – ca. 12.45 Uhr: in Kleingruppen/Einzelarbeit an konkreten Ideen arbeiten

12.45 – 13.30 Uhr: im Plenum Austausch von Ideen und Diskussion

### **Besondere Materialien für die Werkstattphase zur Ergänzung und Diskussion:**

- Materialien mit Ideen und Praxisberichten zur Kulturellen Bildung von Kubia
- Materialien zum Tag der offenen Gesellschaft (Aktionsbox)
- Zur Diskussion: Generationengerechtigkeit und Klimawandel – wie thematisieren?  
<https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/generationengerechtigkeit-klimaschutz-und-eine-lebenswerte-zukunft/>

Aspekte zur konkreten Ausarbeitung:

- Welches Dialog-Anliegen der 5 oben genannten Engagement-Felder ist für den Standort /das Leitbild meiner Bibliothek besonders relevant?
- Bestandsaufnahme: Was läuft schon gut? / Wo müssen wir umdenken? / Was fehlt noch – warum? / Wie kommt es zu einem echten wechselseitigen Dialog?
- Planung: An einem Beispiel (aus den vorgestellten Beispielen bzw. neu entwickelt) durchplanen im Blick auf Kooperationen, Räumlichkeiten, Personal, finanzielle Möglichkeiten, Werbung, ehrenamtliches Engagement
- Grenzen, Hürden und Unsicherheiten – welche Lösungen wären denkbar?
- Kurz-, mittel- und langfristige Perspektive (nur einmaliges Angebot oder Konzept mit Variationen längerfristig angelegt)?

## **14.00 Uhr - 15.30 Uhr: Exkurs Thema Demenz als Beispiel für eine besondere Lebenssituation im Alter – Einführung in die Thematik**

**Picknick im Labyrinth – ein Überblick:** <https://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1213&start=0&display=3>

### **Kurz & knapp: Warum „Picknick im Labyrinth“ mit Medien und Materialien?**

- Nicht defizitorientiert, sondern ressourcenorientiert zu verstehen – als Hilfe zur wohlthuenden und entlastenden Begegnung von Mensch zu Mensch
- Weil nichts wirklich planbar und vorhersehbar ist, gilt es, versuchsweise verschiedene Dinge ins Spiel zu bringen um darüber eine Kontaktaufnahme zu ermöglichen, die zur Situation passt
- Die eigene Haltung gegenüber den Menschen mit Demenz ist eher eine abwartende, offene, intuitiv reagierende. Dabei können Bilder und Materialien zum Singen, Hören, Fühlen helfen, weil wahrgenommen werden kann, wie Menschen darauf reagieren.
- Die Reaktionen sind immer unverstellt und Gefühl pur – deshalb kann mit jeder Begegnung nur neu erspürt und erfahrbar werden, was geht und etwas anrührt.
- Demenz-Boxen helfen bei der Verunsicherung in der Begegnung, lassen Menschen nicht mit „leeren Händen“ dastehen, erleichtern so den die Schritte aufeinander zu, dürfen aber nicht als „Programm“ missverstanden werden, dass planbar eingesetzt werden kann.

## Mögliche Beschäftigungsformen – mit und ohne Medien:

- Bewegung, z.B. Rhythmen, Sitztänze zur Musik
- Musik, z.B. Lieder zum Singen und Mitmachen (persönliche Vorlieben beachten!)
- Erinnerungspflege, z.B. alte Fotos, Stoffe etc.
- Spiele, z.B. klassische Spielmaterial (ggf. in Spezialanfertigung), die aus der Kindheit vertraut sind
- Sinneserfahrungen, Berührungen, z.B. Bilder mit klaren Konturen und übersichtlichen Informationen, Materialien mit verschiedenen haptischen Eigenschaften
- Vorlesen, Erzählen, z.B. kurze Artikel, Geschichten, Verse, möglichst frei und persönlich ansprechend
- künstlerisch-kreative Aktivitäten
- Erlebnisse mit Natur und Tieren, z.B. Spazieren gehen, Gartenarbeit, Haustiere etc.
- Einfach da sein, Hand halten, gemeinsam schweigen...

## Beispiele für Kultur und Begegnung:

- Weckworte“ mit Lars Ruppel: [http://larsruppel.de/?page\\_id=3](http://larsruppel.de/?page_id=3)
- Interaktive Ausstellung „ErinnerungsStoffe“: <https://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1213&start=0&display=3>
- Kulturbroschüre für Aktivitäten mit Menschen mit Demenz: [https://www.demenz-sh.de/wp-content/uploads/2016/07/kulturbroschuere\\_web-2.pdf](https://www.demenz-sh.de/wp-content/uploads/2016/07/kulturbroschuere_web-2.pdf)

## Auswahverzeichnisse aus Bibliotheken:

- [Inhalt Medienbox Demenz](#)
- [Auswahlverzeichnis Demenz & Alzheimer](#)
- [Auswahlverzeichnis Medien für Senioren \(2010\)](#)

Info-Tipp: <https://www.generationendialog.de/>

## ab 16.00 Uhr Fördermöglichkeiten / Rückblick & Ausblick

- Übersicht von Förderprogrammen zum Thema in NRW bei Kubia: <https://ibk-kubia.de/themen/generationen/generationen-foerderprogramme.html>
- Praktische Anregungen und Fördermöglichkeiten für Lokale Allianzen zum Leben mit Demenz: <https://www.netzwerkstelle-demenz.de/praxisbeispiele-materialien>
- Förderprogramme der Aktion Mensch: <https://www.aktion-mensch.de/foerderung#d5e10381>
- Tipps rund um Fördermöglichkeiten: <https://foerdermittel-wissenswert.de/foerdermoeglichkeiten-altenhilfe/>
- 

---

### \*Feindaten und Prognosen für Deutschland:

<https://service.destatis.de/bevoelkerungspyramide/index.html#!y=2022&a=20,65&v=2>

aktuell:

bis 20 Jahre: 18 %

20 - 64 Jahre: 59 %

ab 65 Jahre: 23 %

Während 2018 knapp 1,6 Millionen Menschen in der Bundesrepublik mit einer Demenzerkrankung lebten (1,9 Prozent der Bevölkerung), gehen die Experten von Alzheimer Europe von einem Anstieg auf 2,7 Millionen im Jahr 2050 aus (3,4 Prozent).

## **Beitrag zur Diskussion: Keine nachhaltige Entwicklung ohne Generationendialog**

Treibhausgas-Emissionen wirken sich langfristig auf das Klima aus. Die spürbaren schädlichen Folgen treten erst auf, wenn höhere Konzentrationen in der Atmosphäre erreicht werden. Wenn Emissionen reduziert werden, hat dies jedoch unmittelbare Folgen und bedeutet spürbare Umstellungen der Lebens- und Wirtschaftsweise. Manche davon werden als Einschränkung wahrgenommen. So werden manche Klimaschutzmaßnahmen als "zu teuer", "schädlich für die Wirtschaft" oder "Einschränkung der persönlichen Freiheit" kritisiert.

Gleichzeitig sind die Anforderungen des Klimaschutzes klar: Das Abkommen von Paris sieht vor, dass die globale Erwärmung möglichst auf 1,5 Grad Celsius begrenzt wird und in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts weltweit Treibhausgasneutralität erreicht wird. [...] Der sogenannte Klimaschutzplan 2050 sieht vor, die Emissionen nach und nach zu senken, um bis 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Die dafür nötigen Pfade lassen erkennen, in welchem Umfang Umstellungen nötig sind – zum Beispiel, wie schnell im Verkehrssektor der Umstieg von Diesel- und auf andere Technologien erfolgen muss.

Das Bundesverfassungsgericht hat den im Klimaschutzgesetz von 2019 geplanten Verlauf dieser Pfade kritisiert: Ab 2030 sei unklar, wie die Emissionen bis 2050 sinken sollen. Dann seien aber noch starke Reduzierungen nötig. Auf diese Weise müsste dann kurzfristig über harte Maßnahmen entschieden werden. Die Last dieser Entscheidungen würde den Menschen aufgebürdet, die heute noch jünger sind.

In diesem Zusammenhang taucht häufig auch der Begriff "Generationengerechtigkeit" auf, gelegentlich ist auch von Konflikten zwischen den Generationen die Rede.

### **Was bedeutet "Generation"?**

Der Begriff „Generation“ kann verschiedene Bedeutungen haben. Im Kern bezieht er sich auf das Geburtsjahr beziehungsweise das Alter von Menschen. Eine Generation ist demnach eine Gruppe von Menschen, die im selben Jahr beziehungsweise in einem bestimmten Zeitraum geboren sind.

Es können aber auch Menschen unterschiedlichen Alters gemeint sein, die im selben Zeitraum leben und daher dieselben Ereignisse erleben, ähnliche Erfahrungen machen und entsprechend geprägt sind. Bekannte Bezeichnungen sind zum Beispiel die "Nachkriegsgeneration", "die 68er", "die Wendegeneration", "Generation X" oder "Digital Natives".

Oft wird der Begriff auch verwendet, um heute lebende Altersgruppen voneinander abzugrenzen – zum Beispiel Jugendliche, Erwachsene und Senioren.

### **Die Altersstruktur in Deutschland**

Um die Diskussion über Generationengerechtigkeit zu verstehen, muss man die heutige Altersstruktur in Deutschland kennen. Oft ist vom „demografischen Wandel“ die Rede, von einer alternden Gesellschaft, manchmal sogar von "Überalterung". Die Ursache: Der Anteil der jüngeren Altersgruppen nimmt seit Jahrzehnten ab. Früher konnte die Altersstruktur als eine Pyramide dargestellt werden, mit vielen jungen Menschen als Basis und wenig alten zur Spitze hin. Heute ist rund die Hälfte der Menschen in Deutschland über 45 Jahre alt. 18,4 Prozent sind unter 18 Jahre alt, dagegen sind 28,5 Prozent über 60 (Stand 2019).

## **Was kennzeichnet die Sichtweisen der Generationen?**

Menschen setzen sich in verschiedenen Lebensabschnitten mit verschiedenen Aufgaben auseinander. Entsprechend unterschiedlich sind ihre Interessen – so müssen zum Beispiel Jugendliche selbstständig werden, die Schule abschließen und einen Beruf finden; junge Eltern sorgen für ihre Kinder und versuchen oft gleichzeitig, beruflich voranzukommen. Ältere beginnen, sich auf die Zeit nach dem Arbeitsleben vorzubereiten. Mit den unterschiedlichen Lebensphasen gehen oft unterschiedliche finanzielle Möglichkeiten und Lebensstile einher.

Studien und Wahlergebnisse zeigen außerdem, dass unterschiedliche Generationen nicht selten unterschiedliche Sichtweisen haben – aber auch gemeinsame Anliegen.

Die Jugendstudie im Auftrag des Bundesumweltministeriums (BMU) zeigt, dass sich das Bewusstsein von globalen Krisen wie dem Klimawandel im Lebensgefühl der Jugendlichen und jungen Erwachsenen niederschlägt. Sie befürchten, dass sich die Situation in Zukunft verschlechtert.

Die Umweltbewusstseinsstudie des Umweltbundesamtes belegt, dass über alle Altersgruppen hinweg Umwelt- und Klimaschutz für eine große Mehrheit als „sehr wichtig“ gelten. Allerdings finden die Jüngeren diese Themen noch deutlich wichtiger als Ältere. 74 Prozent der 14- bis 22-Jährigen gaben an, dass Umwelt- und Klimaschutz „sehr wichtig“ seien – bei den über 23-Jährigen waren es 64 Prozent.

## **Welche Einflussmöglichkeiten haben die Jüngeren?**

Zwar gelten die Grundrechte für alle Menschen, unabhängig vom Alter, doch Kinder und Jugendliche erlangen erst nach und nach die erforderlichen Fähigkeiten, um in allen Lebensbereichen selbst zu entscheiden. Das spiegelt sich in der rechtlichen Situation wider.

Erst mit 18 Jahren gilt man in Deutschland als volljährig und kann alle Entscheidungen unabhängig von den Erziehungsberechtigten treffen.

Zu den wichtigsten "Vorrechten" der Erwachsenen zählt das Wahlrecht. Bei Bundestags- und den meisten Landtagswahlen dürfen nur Volljährige, also Menschen ab 18 Jahren, ihre Stimme abgeben.

Dennoch gilt der Grundsatz, dass Kinder und Jugendliche ein Recht auf Beteiligung und Mitgestaltung haben. Dies ist unter anderem in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen verankert, die seit 1992 auch in Deutschland gilt. In zahlreichen Gesetzen finden sich dazu konkrete Regelungen.

Bis zur Volljährigkeit haben die Eltern beziehungsweise die Erziehungsberechtigten das Recht, aber auch gleichzeitig die Pflicht, für ihre Kinder zu sorgen. Es ist ihre Pflicht, dabei die Rechte und Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen. Sie sollen außerdem den Entwicklungsstand und die wachsenden Fähigkeiten der Kinder berücksichtigen.

## **Wie sollten wir das Verhältnis der Generationen zueinander gestalten?**

Dass die Erwachsenen Verantwortung für ihre Kinder übernehmen und dass heutige Entscheidungsträger/-innen für künftige Generationen Vorsorge treffen, sind grundlegende menschliche Handlungsprinzipien. Die verschiedenen Generationen brauchen einander und profitieren voneinander.

Und auch wenn immer wieder von Konflikten die Rede ist: Bei grundlegenden Fragen haben die Generationen gemeinsame Interessen. So findet über alle Altersgruppen hinweg eine große Mehrheit der Menschen in Deutschland Umwelt- und Klimaschutz sehr wichtig.

Gleichzeitig gibt es Diskussionen darüber, wie wir das Miteinander der Generationen gestalten könnten. Und es gibt Initiativen auf verschiedenen Ebenen, um Kinder und Jugendliche stärker zu beteiligen.

## **Bundesverfassungsgericht zum Verhältnis der Generationen**

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Klimaschutzgesetz wird in diesem Zusammenhang vermutlich Auswirkungen haben, die über den Klimaschutz hinausgehen. Sie enthält grundsätzliche Klarstellungen des Gerichts.

Dazu gehört, dass „Generationengerechtigkeit“ unter Umständen einklagbar ist. Die Entscheidung wird mit den Freiheitsrechten der heutigen Jugendlichen begründet. Sie könnten durch die zukünftigen Auswirkungen des Gesetzes verletzt werden.

Darüber hinaus begründet das Gericht seine Entscheidung mit den heute absehbaren "Pfadern" der zukünftigen Entwicklung. Es bezieht sich auf die Rahmenbedingungen des Pariser Abkommens und den Stand der Wissenschaft bezüglich des Klimawandels, unter anderem auf das verbleibende CO<sub>2</sub>-Budget.

## **Verankerung der Kinderrechte**

Bei den Vereinten Nationen spielen die Kinderrechte seit Langem eine wichtige Rolle. So wurde im Jahr 1989 die UN-Konvention über die Rechte von Kindern verabschiedet. Auch Deutschland hat sie ratifiziert, also unterzeichnet und sich damit darauf verpflichtet.

Seit einigen Jahren gibt es Bemühungen in Deutschland, die Kinderrechte auch im Grundgesetz zu verankern. Ein entsprechender Gesetzentwurf der Bundesregierung liegt vor, jedoch gibt es dafür bislang nicht die dafür erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit der Abgeordneten im Bundestag (Stand Juni 2021).

## **Beispiele aus der Praxis**

Die Bundesregierung hat 2019 eine Jugendstrategie vorgelegt, zu deren Zielen es gehört, junge Menschen stärker in politische Prozesse einzubinden. Zu den Maßnahmen gehört unter anderem die Jugendstudie des Bundesumweltministeriums (siehe oben) und die Beteiligung von Jugendlichen am Maßnahmenprogramm Klimaschutz 2030.

In Deutschland und international gibt es viele weitere Beispiele für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an demokratischen Prozessen. Dazu gehören zahlreiche kommunale Beteiligungsprojekte – ein aktuelles Beispiel ist die "digitale Jugendbeteiligung" in Kassel. Hierbei wurden Jugendliche eingeladen, mittels der Beteiligungs-App von beWirken ihre Meinung zum "Mobilitätskonzept Vorderer Westen" abzugeben.

Rechtlich gut verankert ist die Mitgestaltung in der Schule, doch in der Praxis gibt es teilweise Verbesserungspotenzial. Darauf zielen Initiativen, die das demokratische Handeln in Schulen stärken wollen, zum Beispiel "aula".

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, selbst im Sinne der "Generationengerechtigkeit" und für nachhaltige Entwicklung aktiv zu werden.

Dazu gehört, die vorhandenen Beteiligungsmöglichkeiten zu nutzen. Beispielsweise können Schüler/-innen in der Schule Initiativen für eine klimafreundliche Energieversorgung oder nachhaltige Schulverpflegung anstoßen. Ebenso gehört dazu, das Wahlrecht wahrzunehmen, sobald dies möglich ist. Bei Kommunalwahlen und einigen Landtagswahlen ist Wählen ab 16 möglich, aber längst nicht alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen geben ihre Stimme ab.

Viele Jugendliche engagieren sich auch in den Jugendorganisationen der Naturschutzverbände oder in anderen Initiativen vor Ort. Wer sich im Netz umschaut, wird viele Möglichkeiten finden.

Weiterführende Links

Aus Politik und Zeitgeschichte: Generationen

<https://www.bpb.de/apuz/generationen-2020/>

Bundesumweltministerium: Zukunft? Jugend fragen!

<https://www.bmu.de/publikation/zukunft-jugend-frag...>

Umweltbundesamt: Demografischer Wandel

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/private-haush...>

---

Teil 1 des Handouts (S. 1-4) wurde erarbeitet zur Begleitung einer Weiterbildung zum Thema „**Generationendialog in Öffentlichen Bibliotheken fördern**“ am **19.05.2022** für Beschäftigte der Öffentlichen Bibliotheken NRW als Angebot in Kooperation zwischen der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW bei der Bezirksregierung Düsseldorf und dem ZBIW der TH Köln.

*Der (hier gekürzte) Text zur Diskussion (S.5-8) ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.*

*Sie dürfen diesen Text unter anderem ohne besondere Genehmigung verwenden und bearbeiten, z.B. kürzen oder umformulieren, sowie weiterverbreiten und vervielfältigen. Dabei müssen [www.umwelt-im-unterricht.de](http://www.umwelt-im-unterricht.de) als Quelle genannt sowie die oben genannte Creative Commons-Lizenz verwendet werden. Details zu den Bedingungen finden Sie auf der Creative Commons-Website.*

**Kontakt / Referentin: Susanne Brandt, Büchereizentrale Schleswig-Holstein**

[brandt@bz-sh.de](mailto:brandt@bz-sh.de)

**Handout mit Links hinterlegt:**

<https://zukunftsbibliotheken-sh.de/start/blog/keine-nachhaltige-entwicklung-ohne-generationendialog.html>

im April 2022